

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 21

Artikel: Das Anstellungsgespräch
Autor: Müller, Alex
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Anstellungsgespräch ¶ Text: Alex Müller ¶ «Aha, Sie wollen bei uns Karriere machen?», fragt der Personalchef den Bewerber für die ausgeschriebene Kaderstelle des obersten Brand-Managers. «Selbstverständlich – aber möglichst im TGV-Tempo, denn für Zwischenhalte bin ich viel zu dynamisch», meint der selbstbewusste und smarte Aufsteiger. «Da sind Sie bei uns am richtigen Platz», repliziert der Rekrutierungsprofi, «wir liegen nämlich ganz auf der Linie des neuzeitlichen «Human Resources Management», wo alle raketenschnell nach oben wollen, bis die Luft dünner wird – für einige zu dünn, so dass sie abstürzen. «Management bei Champignons» nennt man das, Sie wissen ja ...» ¶ «Dünne Luft macht mir gar nichts aus, dicke übrigens noch weniger, denn die herrschte des öftern in meinem früheren Team vor, wenn ich meine Dynamik voll zum Tragen brachte, um zu einem Entscheid zu kommen.» Der aufgeweckte Mann wird immer kecker und weist mit einem süffisant-überlegenen Lächeln auf die weiteren Vorzüge seines polyvalenten Curriculum Vitae hin: Er sei auch äusserst flexibel und deshalb in der Lage, sich jederzeit nach dem aktuellen Wind zu richten. Auch könne er sehr viel reden, ohne etwas zu sagen. Dies habe er den Politikern abgeguckt und sei damit immer gut gefahren. Im übrigen halte er gar nichts von «Gefühlsduselei» wie etwa der ohnehin aus der Mode gekommenen menschlichen Rücksichtnahme auf (vermeintlich) schwächere Mitarbeiter oder solche, die sich nicht so gut in Szene setzen vermöchten wie er selbst. Er sei schliesslich kein «Softy», das heisst Weichei, sondern ein «Hardliner» und somit absoluter Anhänger des «Survival of the fittest». ¶ «Sie sind wirklich der gesuchte Top-Mann für unsere Firma, denn bei uns überleben nur die Fitesten», resümiert der Personalchef erleichtert. Und er fährt fort: «Als Brand-Manager bringen Sie schliesslich die erforderliche Ausbildung und Praxis mit, um Brände jeglicher Art zu löschen, unbesehen von allfälligem Wasser- oder Humanschaden. Diese Qualifikationen habe ich Ihnen gleich angesehen. Sie sind somit engagiert.» ¶ «Darf ich Ihnen, lieber Herr Senkrechtstarter, zum Abschluss unseres so überaus erfolgreichen Anstellungsgesprächs, trotz Ihres beeindruckenden Wissens und umfassenden Könnens, noch einen väterlichen Rat mit auf den Weg Ihrer Karriere in unserer rasant-dynamisch-flexiblen Firma geben? Denken Sie beim Aufstieg auf der Erfolgsleiter daran, wenigstens einigermaßen freundlich zu den Überholten zu sein, denn Sie werden ihnen beim Abstieg wieder begegnen.» ¶ PS: Falls Sie es (noch) nicht wussten, «Management bei Champignons» bedeutet: Spriessen lassen, spriessen lassen – wenn sie, die Champignons, keck aus dem Mist hervorgucken, unverzüglich abstechen.